

„Geschwür der Okkupation“



Das Buch der beiden Israelis Idith Zertal und Akiva Eldar stellt eine der wichtigsten Neuerscheinungen zu dem Thema im deutschsprachigen Raum dar. In der Einleitung heißt es: Israel sei nur 19 Jahre frei vom „böartigen Geschwür der Okkupation“ gewesen. Oder: Die Besetzung habe Israel besetzt. Von dieser kritischen Selbstreflexion liest man in deutschen Medien leider wenig. Das Buch ist eine überaus kritische Bestandsaufnahme der Kolonisierung unter religiösem Vorzeichen. Die Siedlerbewegung ist eine Bedrohung für die Existenz Israels: „Die extremistischen Teile der Siedlerbewegung erklären den Staat Israel und seine Demokratie seit langem für null und nichtig.“ Was sie als die „Zerstörung der Heimat“ betrachten, dem müsse „kompromisslos Widerstand“ geleistet werden. Zertal und Eldar meinen es natürlich gut mit ihrem Staat. Leider wird ihre Plädoyer von viel zu wenigen gehört: „Erst wenn die israelische Gesellschaft den Mut finden sollte, sich von den Gebieten zu trennen, ..., könnte das Land endlich seinen Platz in der Region finden und seine Stellung in der internationalen Gemeinschaft zurückerlangen.“ Ein Muss für die politische Öffentlichkeit. L.W.

Idith Zertal, Akiva Eldar: Die Herren des Landes. Israel und die Siedlerbewegung seit 1967. DVA, München 2007, 570 Seiten, 28 Euro.